



Bürgerinitiative Buer-Ost nach zweieinhalb Jahren Tempomessungen

Unlängst erst waren wieder in Buer Unfallopfer zu beklagen, ein Radfahrer starb an der Kreuzung Kurt-Schumacher-Str. – Emil-Zimmermann-Allee und ein Fußgänger wurde am ZOB schwer verletzt. Das Tempo des motorisierten Verkehrs ist sicher nicht allein maßgeblich, aber ein wesentlicher Faktor. Studien haben gezeigt, dass bei Tempo 50 Fußgänger zu 80% starben, bei Tempo 30 überlebten 90%. In Helsinki gibt es seit der Einführung von Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit keine Verkehrstoten mehr. Für die Vision „Null Verkehrstote“ ist das Thema Geschwindigkeit zentral.

Bisher zweieinhalb Jahre lang hat die AG Verkehr im Quartiersnetz Buer-Ost zusammen mit der Verwaltung eine Tempoanzeige an verschiedenen Orten im Wohngebiet eingesetzt. Die Auswertung der Geschwindigkeitsmessungen hat nun zu einer Bürgerinitiative geführt. Die Verwaltung soll beauftragt werden, Maßnahmen gegen die hohe Zahl von Verkehrsverstößen zu ergreifen. Insbesondere in Spielstraßen halten sich vier von fünf Verkehrsteilnehmenden nicht an die Schrittgeschwindigkeit und gefährden insbesondere Fußgänger, dort vor allem Kinder und Mobilitätsbeeinträchtigte.

Mit Schreiben vom 8.12. wurde der Eingang der Bürgerinitiative bestätigt. Die Referate Verkehr und Öffentliche Sicherheit und Ordnung wurden mit dem Fall betraut.

Wortlaut des Anschreibens vom 2.12.2022:

„Anregung nach § 24 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW)“

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

nach 2,5 Jahren Geschwindigkeitsanzeige der AG Verkehr im Quartiersnetz Buer-Ost (Sommer 2020 - Ende 2022) regen wir Bürgerinnen und Bürger an,

die einzelnen durch die Messergebnisse aufgezeigten Problembereiche zu prüfen und Veränderungsmöglichkeiten zu identifizieren und in Angriff zu nehmen.

Dabei käme nach unserer Meinung infrage,

- die Bodenmarkierungen zu Beginn einer 30-er Zone zu erneuern und nach ca. 50 Metern zu wiederholen, die Beschilderung zu überprüfen und ggf. weiter in die Wohnstraße hinein zu versetzen. Falls es die Örtlichkeit zulässt, auch bauliche Veränderungen (Einengungen) durchzuführen.
- die Autofahrinnen und Autofahrer durch weitere Visualisierungen immer wieder auf die 30-er Zone hinzuweisen. Hierzu sollten Erfahrungen aus anderen Kommunen herangezogen werden.
- im Stadtbezirk Nord im Rahmen eines Pilotprojektes, Fahrradstraßen in 30-er Zonen auszuweisen, um so die Geschwindigkeit zu reduzieren.
- um die Situation in den verkehrsberuhigten Bereichen zu verbessern, die Notwendigkeit einer Schrittgeschwindigkeit deutlicher zu machen.
- Wohnbereiche zu identifizieren, die in verkehrsberuhigte Bereiche umgewandelt werden können, um so die Akzeptanz zu erhöhen.
- in fünf weitere Geschwindigkeitsanzeigen für den Stadtbezirk Nord zu investieren.

Begründung:

Auf dem Bezirksforum Nord im September 2019 wurden der AG Verkehr im Quartiersnetz Buer-Ost 4.000 € für eine Geschwindigkeitsanzeige zur Verfügung gestellt. Die praktische Umsetzung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung (Referat 32). Denn in der AG Verkehr war neben einer Verbesserung der Verkehrs-Infrastruktur immer die überhöhte Geschwindigkeit der Autos in den Wohnstraßen ein großes Thema. Mit der Geschwindigkeitsanzeige sollten die Autofahrerinnen und Autofahrer daran erinnert werden, dass sie sich in einer 30-er Zone bzw. in einem verkehrsberuhigten Bereich (auch Spielstraße genannt) befinden und ihre Geschwindigkeit entsprechend anpassen.

Außerdem wurde die Anzahl der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer sowie deren Geschwindigkeit dokumentiert.

An folgenden acht Standorten wurde die Geschwindigkeitsanzeige angebracht:

Lindenstraße Richtung Norden	15.06. 2020 - 07.09. 2020
Brinkgartenstraße Richtung Osten	21.09. 2020 - 14.12. 2020
Schillerstraße Richtung Norden	14.12. 2020 - 08.03. 2021
<i>An den Flachskuhlen Richtung Norden</i>	<i>16.03. 2021 - 28.06. 2021</i>
Goldbergstraße Richtung Westen	05.07. 2021 - 04.10. 2021
Reparatur	
Erlestraße Richtung Westen	09.03. 2022 - 07.06. 2022
<i>Am Goldberg Richtung Osten</i>	<i>07.06. 2022 - 05.09. 2022</i>
De-la-Chevallerie-Straße Richtung Norden	05.09. 2022 – 05.12. 2022

Es wurden von der Verkehrsinfrastruktur her verschiedene Standorte ausgewählt: reine Wohnstraßen, Wohnsammelstraßen, Durchgangsstraßen, verkehrsberuhigte Bereiche.

Insgesamt wurden wir in unserer Auffassung bestätigt, dass in den Wohngebieten (insbesondere in den verkehrsberuhigten Bereichen) viel zu schnell gefahren wird.

Lindenstraße Richtung Norden	48,87 % mehr 30 km/h
Brinkgartenstraße Richtung Osten	30,67 % mehr 30 km/h
Schillerstraße Richtung Norden	52,03 % mehr 30 km/h
Goldbergstraße Richtung Westen	60,62 % mehr 30 km/h
Erlestraße Richtung Westen	53,73 % mehr 30 km/h
An den Flachskuhlen Richtung Norden	79,74 % mehr 10 km/h
Am Goldberg Richtung Osten	86,12 % mehr 10 km/h

Detailauswertungen haben gezeigt:

- Die überhöhten Geschwindigkeiten werden über den ganzen Tag verteilt gefahren.
- Spitzenwerte lagen über 90 km/h.
- Innerhalb der drei Monate fand eine geringfügige Reduzierung der Geschwindigkeitsüberschreitung statt; mit einer Ausnahme im verkehrsberuhigten Bereich „Am Goldberg“.
- Viele Verkehrsteilnehmende reduzierten ihre Geschwindigkeit, nachdem sie von der Anzeige erfasst wurden; insbesondere in den verkehrsberuhigten Bereichen
- Viele Wohnstraßen werden als Abkürzung genutzt (Lindenstraße, Schillerstraße, Erlestraße).

Die Tempoanzeigen haben sich bewährt. Werden mehr davon aufgestellt, könnte dies eine verkehrserzieherische Wirkung entfalten.“

Fotos: Reckert, Wittebur